

Entwurf Positionspapier angesichts des Berichtes aus Hamburg
„Gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft und Zivilklausel“

1. Nein zum Krieg

Krieg erfordert Rüstung und Rüstung erfordert Wissenschaft.

„Ich möchte mich lieber in Stücke reißen lassen, als mich an einem so elenden Tun beteiligen!“

(A. Einstein)

Die ZaPF setzt sich gegen eine Verstrickung öffentlicher wissenschaftlicher Institutionen mit Einrichtungen und Unternehmen ein, die an Kriegsvorbereitung oder -durchführung beteiligt sind oder systematisch davon profitieren. Dies betrifft insbesondere Drittmittelkooperationen.

2. Emanzipation

„Was ist aber [die] große Aufgabe unserer Zeit? Es ist die Emanzipation.“ (H. Heine)

„Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu essen, wenn wir die Reichtümer der Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen und -tradition zu machen. Vor allem aber dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Gedanken und Bemühungen von konstruktiver Arbeit abgehalten und für die Vorbereitung eines neuen Krieges missbraucht werden.“ (A. Einstein)

Die ZaPF setzt sich dafür ein, dass die Physik „ihren Beitrag zu einer nachhaltigen, friedlichen und demokratischen Welt“ (Hochschulgesetz NRW) entwickelt.

3. Aufklärung

„Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkungen alle Menschen.

Was alle angeht, können nur alle lösen.

Jeder Versuch eines Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern.“ (F. Dürrenmatt)

Die ZaPF trägt dazu bei, dass sich die Physiker*innen-Community in öffentliche Debatten einmischt und aufklärt, insbesondere über Falschdarstellungen, Kriegsursachen und -profiteure sowie (nicht ergriffene) zivile Möglichkeiten (z.B. zur Lösung von Ressourcenkonflikten).